

Wer kennt diesen Mann?

Kreis Herford (BZ). Die Polizei in Herford sucht mit einem Fahndungsfoto nach einem Mann, der in Verdacht steht, mit einer gestohlenen EC-Karte Geld vom Konto einer Herforderin abgehoben zu haben. Bereits am 28. Mai hatte ein Unbekannter die Geldbörse der Frau gestohlen. Im Anschluss hob der Verdächtige an Geldautomaten in zwei Bankfilialen 920 Euro ab. Die Polizei fragt nun: Wer kennt diesen Mann? Hinweise gehen an die Polizei, Telefon 05221/8880.



Beim Geldabheben gefilmt

2000 Euro gestohlen

Kreis Herford (BZ). Insgesamt 2000 Euro hat ein Unbekannter erbeutet, der einer 80-jährigen Frau die EC-Karte gestohlen hat. Nach Angaben der Polizei fand der Diebstahl in einem Verbrauchermarkt an der Werrestraße in Herford bereits Ende August statt. Hier wurde der Frau die Geldbörse entwendet. Im Verlauf der darauffolgenden Tage gelang es dem Täter, in einer Vielzahl von Fällen mit der EC-Karte einzukaufen und Bargeld abzuheben. Hinweise: Telefon 05221/8880.



Suche nach diesem Mann.

Verein beim Volkstrauertag

Bünde (BZ). Die Mitglieder des SV Ahle treffen sich zum Gottesdienst anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag um 10.45 Uhr an der Trauerhalle auf dem Friedhof in Ahle. Der Vereinsvorstand bittet um rege Beteiligung.

Flüchtlinge lernen Unternehmen kennen

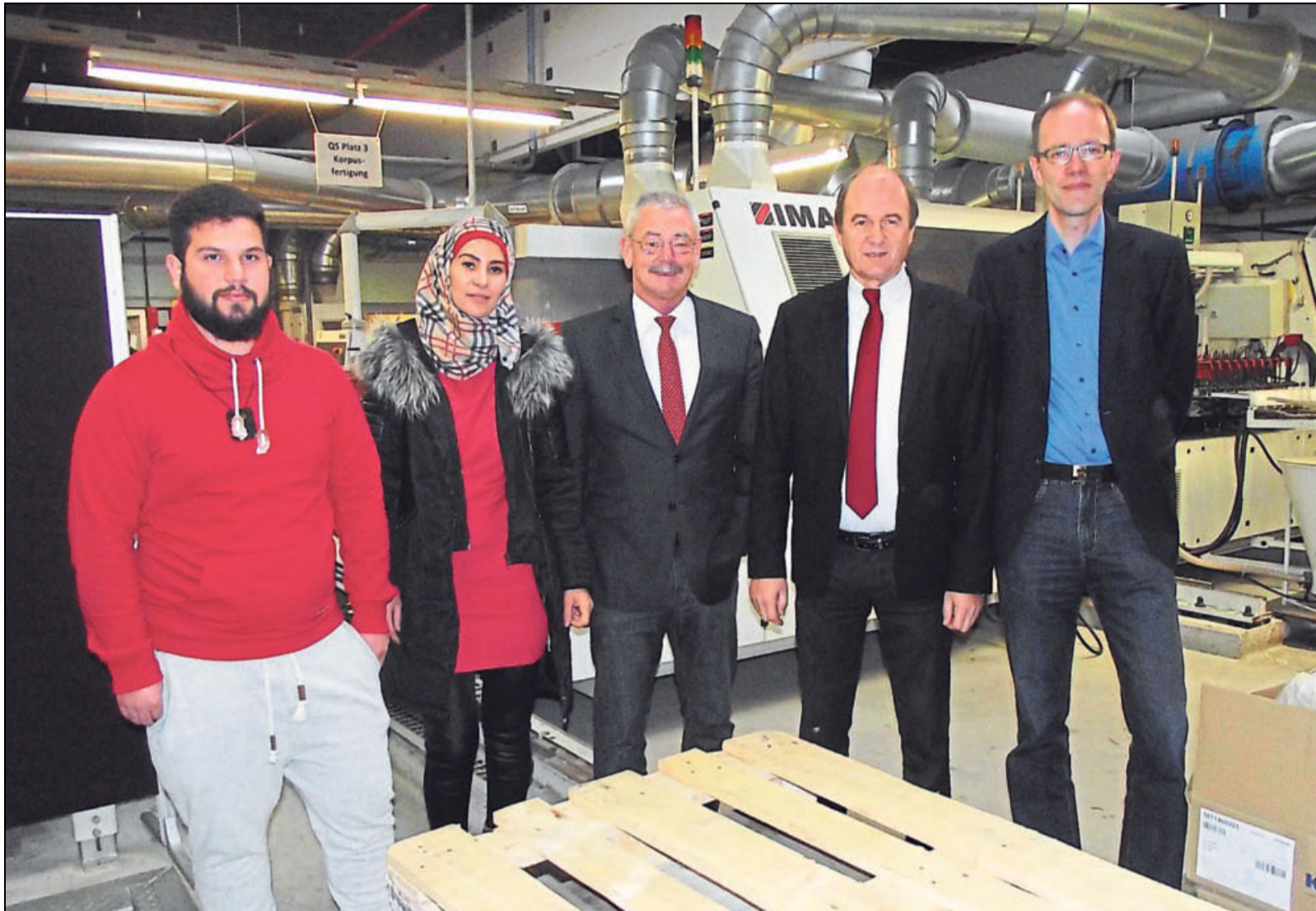
Projekt des Wirtschaftsverbands Westfalen-Lippe: Arbeitsplätze für Asylsuchende gesucht

Bünde/Rödinghausen (BZ). Eine erfolgreiche Integration in Arbeit ist das zentrale Element für eine erfolgreiche Eingliederung der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft: Unter dieser Voraussetzung hat der in Bünde ansässige Wirtschaftsverband Westfalen-Lippe (WWL) eine Initiative gestartet, mit der Flüchtlinge aus der heimischen Region Schritt für Schritt an für sie geeignete Arbeitsplätze herangeführt werden.

Der Start des Projektes erfolgte jetzt in Kooperation mit der Gemeinde Rödinghausen. »Um Flüchtlinge und Arbeitgeber zusammenzubringen, bedarf es vieler zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmter Einzelschritte«, so Manfred Bulk, Vorsitzender des WWL. Zunächst einmal gelte es, in Profiling-Interviews detailliert zu ermitteln, welche Qualifikationen, Talente und Berufserfahrungen die Flüchtlinge aus ihrer Heimat mitbrachten. Bulk: »Hier hat uns Rödinghausens Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer in vorbildlicher Weise unterstützt, indem er die Voraussetzungen schuf, dass wir mit 25 Flüchtlingen aus seiner Gemeinde Interviews mit Unterstützung von Dolmetschern führen konnten.«

Im nächsten Schritt des WWL-Projektes werden nun mit interessierten Flüchtlingen Betriebsbesichtigungen in Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen durchgeführt. »Die wenigsten der Flüchtlinge haben eine Vorstellung davon, wie in einem modernen deutschen Industriebetrieb produziert wird«, sagt Bulk.

Die Auftaktveranstaltung führte die Flüchtlingsgruppe aus Rödinghausen, der sich auch Bürgermeister Vortmeyer anschloss, zunächst zu Eschbach-Küchen in Bruchmühlen. Dort zeigte Geschäftsführer Stefan Hofemeier der Gruppe den Betrieb und musste viele Fragen der Besucher beantworten.



Hoffen schon bald gemeinsam Flüchtlinge erfolgreich in Arbeit zu bringen: Rödinghausens Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer (Dritter von links) und WWL-Vorsitzender Manfred Bulk (Vierter von links). Ge-

»Ich war erstaunt, wie groß der Wissensdurst der Besucher war. Ich könnte mir gut vorstellen, dass vielleicht schon bald der eine oder andere dieser Menschen bei uns Arbeit finden kann«, erzählt Hofemeier.

Im weiteren Verlauf der Besichtigungstour wurden noch ein Kunststoff-Verarbeiter und ein Maschinenbau-Unternehmen in Löhne, sowie ein Betonwerk in Bad Oeynhausen besucht. Manfred Bulk: »Gerade weil unser Unternehmensverbund nicht branchenspe-

zifisch aufgestellt ist, konnten wir so den Menschen, die überwiegend aus Syrien, Irak und Iran stammen, ein breites Spektrum unterschiedlicher Produktionsbetriebe zeigen.«

In den weiteren Schritten des WWL-Projektes gehe es nun darum, den Flüchtlingen Betriebspraktika in Branchen zu ermöglichen, für die sie sich interessieren. Auch die Schaffung von Mobilität zum Erreichen von Arbeitsplätzen sei Bestandteil des WWL-Konzeptes. Ein Sprachkurs wurde bereits

meinsam mit Eschbach-Geschäftsführer Stefan Hofemeier (rechts) und den Dolmetschern Ali Al-Attar und Hanadi El Khatib führten sie 25 Flüchtlinge durch die Eschbach-Produktion in Bruchmühlen.

innerhalb von einer Woche von Manfred Bulk und Ernst-Wilhelm Vortmeyer auf den Weg gebracht. »Am Ende sollte dann idealerweise für jeden Flüchtling ein Arbeitsplatz stehen, der seinen Fähigkeiten entspricht und mit dem er seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten kann«, so der gemeinsame Wunsch von Vortmeyer und Bulk.

Bei der Umsetzung des Projektes will der WWL auch weiterhin in enger Kooperation mit der Gemeinde Rödinghausen zusammenarbeiten. Aber auch Flüchtlingen

aus anderen Städten und Gemeinde steht das vom WWL komplett eigenfinanzierte Projekt offen. »Wir haben unter »wwl4refugees.de« eine Webseite eingerichtet, über die sich interessierte Flüchtlinge für unser Projekt anmelden können. Wir würden uns aber auch freuen, wenn Unternehmen über unseren Verband hinaus unsere Initiative mit der Möglichkeit zu Betriebsbesichtigungen, Praktikumsplätzen oder ähnlichem unterstützen würden«, erklärt WWL-Vorsitzender Bulk.

Gesamtschule erhält Snowblades

Ausrüstung hat Wert von etwa 1000 Euro

Bünde (BZ). »Snowblades sind handlich, sie sind kurz, sie sind der perfekte Einsteiger-Ski«, so Karsten Bölke, Mitorganisator des Ski-Projektes an der Bündler Erich Kästner-Gesamtschule über die nun von Karsten Bungert von der Sparkasse und Claudia Wiek vom Förderverein der Gesamtschule übergebenen Snowblades im Wert von etwa 1000 Euro.

Die »Mini-Skier« ermöglichen es den Schülern, die skitypischen Bewegungsabläufe mit bekannten Sportarten wie Inline-Skaten zu ver-

netzen und sich so angstfrei an den neuen Untersatz zu gewöhnen. »Und dabei schnell Fahrspaß zu entwickeln und Erfolgserlebnisse zu feiern«, so Bölke. Die meisten Schüler stiegen bereits am zweiten Tag auf die normalen Carving-Skier um.

Etwa 100 Schüler des zehnten Jahrgangs und der Oberstufe fahren jährlich zu einem einwöchigen alpinem Lehrgang nach Österreich. Das Besondere an dem freiwilligen Projekt: Angeleitet werden sie von ausgebildeten Skilehrern der Gesamt-

schule und nicht von externen Skischul-Lehrern. Hierfür haben sich zahlreiche Lehrer der Schule in speziellen Skilehrerkursen qualifiziert und fortgebildet.

Die Fahrt, so Sportlehrer Karlo Keller, sei inzwischen ein fester Bestandteil des Schullebens geworden. Um so glücklicher sei er nun, dass der schuleigene Fundus, der eine günstige Materialausleihe an die Schülerinnen und Schüler ermöglicht, nun um weitere sechs Paare Snowblades ergänzt werden konnte.



Claudia Wiek (Förderverein) und Karsten Bungert (Sparkasse) übergeben Karsten Bölke, Schulleiterin Antje Stuke und Schülern der EKG symbolisch die ersten neuen Snowblades.

– Anzeige –

MKK Krankenhaus Lübecke-Rahden



MEDIZIN IM DIALOG

Eine Veranstaltungsreihe der Mühlenkreiskliniken



Dienstag, 17. November, 18.00 Uhr

Wenn die Blase nervt – Die Reizblase: Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Ort: Bahnhof Rahden, Eisenbahnstraße 3, 32369 Rahden
Keine Anmeldung erforderlich!

Mittwoch, 25. November, 18.00 Uhr

Gewicht im Ungleichgewicht – Wege aus der Adipositas

Ort: Sozialzentrum im Krankenhaus Lübecke-Rahden, Standort Lübecke
Keine Anmeldung erforderlich!



Krankenhaus Lübecke | Virchowstraße 65 | 32312 Lübecke | Telefon: 05741 / 35 - 0
Krankenhaus Rahden | Hohe Mühle 3 | 32369 Rahden | Telefon: 05771 / 708 - 0

www.medizin-im-dialog-mkk.de